

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

## LIA 174

---

**Fundumstände:** Macedonia; Scampa – Elbasan/Elbasan

**Verbleib:** Elbasan, Archäologisches Museum

**Inskriptentyp:** Grabinschrift

**Inskriptenträger:** Kalkstein, Altar

**Maße:** H: 40 cm x B: 36 cm x T: 25 cm; Buchstaben: 3 cm

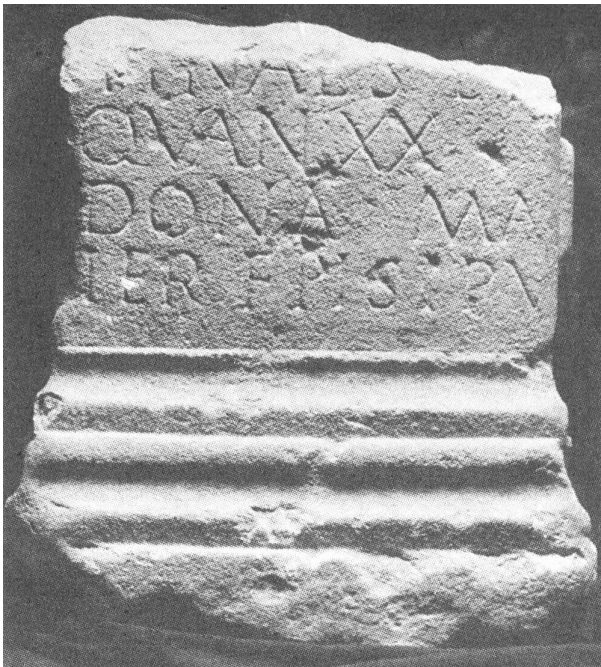
### Editionen:

C. Praschniker - A. Schober, Archäologische Forschungen in Albanien und Montenegro (Wien 1919) 52–53; Abb. 63a–c.

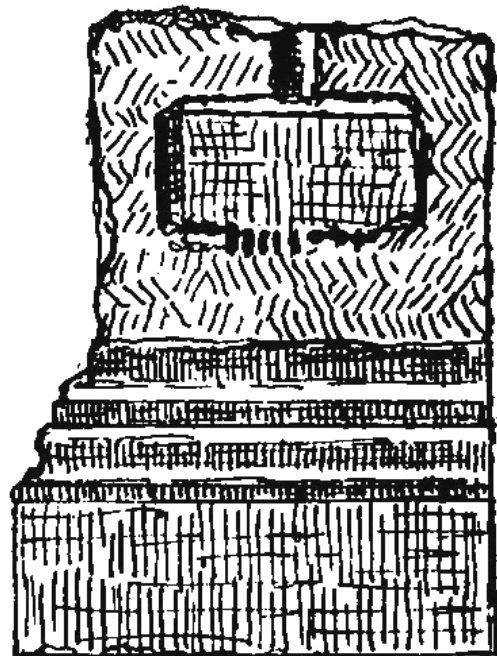
P.C. Sestieri, Studime e Tekste, 2,1, 1943, 105–106, Nr. 91.

AE 1978, 769.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, Corpus des inscriptions latines d'Albanie (Rome 2009) 123–124, Nr. 155; Foto.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009



Praschniker - Schober 1919



ÖAI



Daubner (FWK 2009)

**Lesung:**

----- | [---]|tinae ser(vae) | q(uae) v(ixit) an(nos) XX | Dona ma|ter f(iliae)  
pi(issimae) sipu(lcrum)

**Kommentar:**

Unteres Fragment eines Grabaltars aus Kalkstein mit mehrfach profilierter Basis. Auf den Seiten in Relief die Darstellung eines Laubmessers (?), das schmale Objekt daneben ist bestoßen und nicht zu identifizieren. Das gleiche gilt für die gegenüberliegende Seite, wo ein querrrechteckiger Block mit einem zentralen runden Stiel erkennbar ist; Anamali - Ceka - Deniaux schlagen eine Deutung als Wollkamm vor.

Grabinschrift für eine mit 20 Jahren verstorbene Frau, die Sklavin einer [---]tina war. Die Mutter mit Namen Dona hat der treuesten Tochter das Grab bereitet. Das Cognomen Dona ist nahezu singulär; zwei Parallelen sind jedoch aus der Africa proconsularis bezeugt (CIL VIII 23203, Guefa el Metsane; MAD 103, cf. 194, Thugga). Sipulcrum anstelle von sepulcrum ist in zwei weiteren Inschriften aus Carnuntum (CSIR OE I 3, 280) und Syracusae (ILCV 3539a (em.)) überliefert. Einen entsprechenden Iotazismus zeigt LIA 178.

**Datierung:** Kaiserzeit